

Initiativantrag soll Oettinger Beine machen

Mannheimer SPD beschließt Resolution zur ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim – MdL Reichardt (CDU) verweist auf neuen Termin

Von Hans-Joachim Heinz

Mannheim. Die ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Mannheim wird zum Politikum. Während der Kreisverband der Mannheimer SPD in einem bei ihrer Kreisdelegiertenversammlung am Samstag einstimmig verabschiedeten Initiativantrag Ministerpräsident Günther Oettinger auffordert, sich – wie vor der Landtagswahl und später bei der Eröffnung des Mannheimer Maimarkts noch einmal geäußert – der Sache vordringlich anzunehmen, betont der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus-Dieter Reichardt nach einem diesbezüglichen Telefonat mit dem Landesvater: „Günter Oettinger steht fest in der Front der Region gegen jede ICE-Umfahrung des Hauptbahnhofs Mannheim“.

Die SPD-Delegierten artikulierten ihr Unverständnis über die Haltung Oettingers beim Bahngipfel am Freitag in Berlin (wir berichteten ausführlich). Es sei nicht nachvollziehbar, dass dieser „nur schwäbische Themen“ verhandelte, den Bau der ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Mannheim jedoch nicht ansprach und auch keinen diesbezüglichen Termin anmahnte.

Die Versammlung forderte daher in dem vom Bundestagsabgeordneten Lohar Mark eingebrachten Initiativantrag den Ministerpräsidenten auf, 1. den Ausbau der ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke Frankfurt-Mannheim gleichwertig zu den beiden „schwäbischen Anliegen“ zu verfolgen. 2. die Strecke sinnvoll und zwar ausschließlich durch den Hauptbahnhof Mannheim ohne Bypass zu be-

planen. 3. den Bund zu veranlassen, die Planungsmittel kurzfristig zur Verfügung zu stellen und die baurechtlichen Genehmigungen einzuholen. 4. den Bund zu bitten, die Baumittel in die mittelfristige Finanzplanung einzustellen. 5. die Eröffnung des Hauptbahnhofs genauso bei der Bahn einzufordern wie den Ausbau der Riedbahn-Ost.

Reichardt wiederum wandte sich „mit Entschiedenheit gegen Versuche konkurrierender Parteien, den Ministerpräsidenten in ein Zwielicht zu ziehen“. Oettinger habe stets betont, dass er sich ohne jede Einschränkung zur gegebenen Sach- und Rechtslage und gegen jede Umfahrung des Hauptbahnhofs Mannheim bekenne.

Das nächste bahnpolitische Spitzengespräch in Berlin im Sommer werde sich

schwerpunktmäßig mit den Fragen in der Rhein-Neckar-Region befassen. Die Region und die Stadt Mannheim würden dabei vom Ministerpräsidenten in die Vorbereitung einbezogen. Das habe, so Reichardt, Oettinger in diesem Telefonat bestätigt.

Es sei allemal besser, die Anliegen der Region ausführlich in einem eigenen Gespräch zu bearbeiten als zwischen Tür und Angel zu streifen. Denn immerhin stehe ja die Aufgabe an die Bahn, die Verbindung zwischen Frankfurt und Mannheim zu optimieren, als Megaprojekt noch aus. Dieses Projekt sei Oettinger sehr wichtig, genauso wie sein Bekenntnis zum Hauptbahnhof Mannheim ohne jede ICE-Umfahrung klar sei, ließ Reichardt wissen.